

**AUSGRENZUNG**

Die Zielgruppe und ihre Familien bleiben oft isoliert

Die ZG hat auf Sicht wenig Geld zur Verfügung und somit auch einen relativ schlechten sozialen Status

Eine Parallelgesellschaft entsteht

Ablenkung und Struktur fehlt im täglichen Leben

Höhere finanzielle Unterstützung der ZG ist notwendig und belastet das Sozialsystem

Andere Menschen dieser ZG fühlen sich minderwertig und werden in vielen Fällen depressiv

Offene Arbeitsplätze werden nicht besetzt

Gesellschaftliches Bewusstsein entwickelt sich nicht, aufgrund des fehlenden täglichen Umgangs

Barrieren bleiben bestehen

Selbstverständlichkeit von Diversität fehlt

**Das maßgebliche Problem unserer Zielgruppe ist, dass sie keinen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt finden können**

**Inklusion findet nicht statt. Offene Stellen werden nicht besetzt und mehr Sozialleistungen belasten die Systeme**



**Fehlende Mobilität**

Vorurteile auf Arbeitgeberseite

Es fehlt an Hilfen bei den Bewerbungen

Zum Teil hemmt die Bequemlichkeit den Einstieg in das Arbeitsleben („Geld kommt auch ohne Arbeit“)

Angst vor negativen Reaktionen bei Mitarbeitern und Kunden

Informationen werden nicht verstanden

bürokratischer Aufwand ist zu hoch

Über den Arbeitsmarkt und dessen Zugang ist nicht hinreichend informiert

Die eigene Zukunftsperspektive fehlt häufig

Unsicherheit über Beschäftigungsbedingungen und der stärkere Kündigungsschutz schrecken ab

Falsche Selbstwahrnehmung: „Ich kann viel mehr/gar nichts“

Krankheit oder Teilhabebeschränkung wird in den Vordergrund gestellt

Fördermöglichkeiten sind unbekannt

Systemisch vorgefertigter Sozialhilfeweg hemmt die berufliche Entwicklung

Berufliche Qualifikationen oder Schulbildung fehlen in ausreichendem Maß